

Erste Seite 6 mal wöchentlich.  
Menschen durch Träger einigt. 30 Uly. km.  
40 Uly. Trägerlein 1.70; durch die Post 1.70 einseitig  
Kollisionsvermeidung, täglich 30 Uly. Post-Verkehr.  
Stapel-Rt. 10 Uly. Sonnabend u. Festtage-Rt. 20 Uly.  
Abstellungen müssen spätestens eine Woche vor Ablauf der  
Zeitsperrzeit beim Bestig eingegangen sein. Nähere  
Erträge können keine Abstellungen entgegennehmen.

# Sächsische Volkszeitung

Veröffentlichung: Dresden-S., Postfach 17, Bureau 20711 u. 21012  
Verlag: Dresden, Druck und Verlag: Germania-Verlagsgesellschaft  
Königstr. 13, u. G. Winkel, Postfach 17, Bureau 21012,  
Telefon: Nr. 1222, Bank: Sparkasse Dresden Nr. 94787

Sonnabend/Sonntag, 30./31. Oktober 1937

In Halle von höherer Gewalt, Verbot, einleitendes Betriebs-  
störungen hat der Betreiber über Werbungsstellen keine  
Ansprüche, falls die Stellung in beständiger Lage, von  
später oder nicht erachtet. Drillingen 18 Dresden

## Schwere Unwetterkatastrophe in Syrien

### Über 550 Tote, mehrere Dörfer vernichtet Unerlässliche Voraussetzungen

Jerusalem, 30. Oktober.  
Das Gebiet nordöstlich von Damaskus ist von einem ver-  
heerenden Wirbelsturm heimgesucht worden. Nach den  
langsam einlaufenden Nachrichten haben die Zerstörungen  
katastrophale Ausmaße angenommen, mehrere  
Dörfer wurden völlig, andere teilweise zerstört,  
und über 550 Menschen fanden den Tod.  
Das Dorf Madameh wurde völlig vernichtet, 200 Men-  
schen wurden getötet, in Nebek wurden 100 Häuser zerstört  
und 310 Menschen getötet. Die Dörfer Demeler und Jerusd  
wurden fast ganz dem Erdboden gleichgemacht, in dem ersten  
fanden 27, im anderen nur 2 Bewohner den Tod. In Haxasta

vernichtete der Wirbelsturm 50 Häuser und tötete 9 Einwohner,  
in Barze stießen ihm 10 Häuser und 7 Menschen, in Melula 20  
Häuser zum Opfer.  
Die Straße Damaskus-Aleppo, die erst vor einem Jahr  
nach einer ähnlichen Katastrophe neu ausgebaut worden war,  
ist auf eine Länge von 15 Kilometer unterbrochen, bei Nebek  
wurde eine Brücke fortgerissen. Auch auf der Straße nach  
Daghad richtete das Unwetter schwere Verwüstungen an.  
Zur Hilfeleistung ist sofort Militär in das Un-  
wettergebiet entsandt worden, weitere Truppen folgen nach.  
Auch Teile der französischen Armee wurden eingesetzt. Ärzte,  
Medikamente und Lebensmittel sind in das Unglücksgebiet  
abgegangen.

Im Neunmächteabkommen über die Integrität Chinas  
vom 6. Oktober 1922 kamen die Vertragspartner überein,  
die Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit Chinas zu achten,  
ihm die freieste Möglichkeit zur Entwicklung eines eigenen  
leistungsfähigen Regierungswesens zu geben, den Grundlag  
gleicher wirtschaftlicher Vorteile in China zu verwirklichen  
und keine Sonderprivilegien für einzelne Länder oder Per-  
sonengruppen anzustreben. Im Artikel 7 des Abkommens  
stellten diese Mächte fest, „dass, wenn eine Lage entsteht,  
die nach Ansicht irgendeiner von ihnen die Anwendung der  
Bestimmungen des vorliegenden Vertrages mit sich bringt  
und eine Aussprache über ihre Anwendung wünschenswert  
macht, ein voller und freier Meinungs austausch  
zwischen den beteiligten vertragsschließenden Mächten statt-  
finden soll.“ Der nächste Artikel sah vor, daß die Nicht-  
signatäre des Abkommens eingeladen werden sollten, dem  
Vertrage beizutreten. Die Signatäre von Washington  
waren die Vereinigten Staaten von Amerika, Belgien,  
Großbritannien, China, Frankreich, Italien, Japan, die  
Niederlande und Portugal. Später traten hinzu Bolivien,  
Dänemark, Mexiko, Norwegen und Schweden. Deutschland  
und die Sowjetunion sind dem Vertrage nicht beigetreten.  
Unter dem Druck der Washingtoner Großmächte hatte sich  
die damalige deutsche Regierung zur Unterschrift bewegen  
lassen, aber der Vertrag fand nicht die Zustimmung des  
damaligen deutschen Reichstages, er ist also völkerrechtlich  
für Deutschland niemals wirksam geworden. Die Vor-  
geschichte und die Auswirkung des Neunmächteabkommens  
zeigen, daß die Nichtbeteiligung des Reiches politisch ge-  
rechtfertigt war. Die weitere Entwicklung dürfte wohl  
bald erweisen, daß auch im gegenwärtigen Augenblick eine  
deutsche Beteiligung an einer Konferenz auf Grund des  
Neunmächteabkommens mit Recht abgelehnt worden ist.

## Abschluß des Rom-Besuches von Heß

### Empfang in der deutschen Botschaft — Der Besuch im Zeichen der engen Verbundenheit Berlin-Rom

Rom, 30. Oktober.  
In Ehren des Stellvertreters des Führers und der Ab-  
ordnung der NSDAP hat Botschafter von Hassell in den  
Räumen der deutschen Botschaft am Freitag abend einen  
großen Empfang veranstaltet, bei dem die Parteilabor-  
nung zum Abschluß ihres offiziellen Besuches in  
Rom Gelegenheit hatte, mit maßgebenden Persönlichkeiten  
von Politik, Wissenschaft und Kunst einige Stunden in angereg-  
ter Unterhaltung zusammen zu sein.  
Die gewaltigen Rundgebäude, mit denen das wehrhafte  
und schaffende Italien in das 18. Jahr der faschistischen Zeit-  
rechnung eingetreten ist, finden in der gesamten italienischen  
Presse begeisterten Widerhall. Das Mißwunschtele-  
gramm des Führers und die Erklärungen, die

Rudolf Heß nach Abschluß der Feierlichkeiten einem Ver-  
treter der Agenzia Stefani abgegeben hat, werden von den  
Morgenblättern an bevorzugter Stelle veröffentlicht.  
Daß die erste offizielle Abordnung der NSDAP bei sämt-  
lichen Feierlichkeiten des Jahrestages des Marsches auf Rom  
an der Seite Mussolinis teilgenommen hat, was auch in der  
Hilberichterstattung immer wieder klar in Erscheinung tritt,  
wird als ein Zeichen der engen Verbundenheit  
zwischen dem faschistischen Italien und dem  
nationalsozialistischen Deutschland besonders  
herausgehoben und begrüßt.  
Schließlich unterstreichen alle Blätter nochmals überein-  
stimmend die von Mussolini vor aller Welt bekundete Rot-  
wendigkeit einer Revision der Verträge und  
einer Erfüllung des deutschen Kolonial-  
anspruches.

Die Washingtoner China-Konferenz hatte ihren Kr-  
nung nicht in der Sorge um die bedrohte chinesische Un-  
abhängigkeit, sondern um die von Japan bedrohten Pri-  
vilegien der großen Mächte. Japan hatte 1915 die günstige  
Gelegenheit des europäischen Krieges benützt, um an China  
in ultimativer Form 21 Forderungen zu überreichen, welche  
die Vormachtstellung Japans im Reiche der Mitte sicher-  
stellen sollten, und die Völkerverletzung von Tjingtan und  
von deutschen Privilegien in Schantung dienten neben an-  
deren Maßnahmen der Durchsetzung dieser Forderungen. In  
der Besorgnis um seine fernöstliche Stellung trennte sich  
England nach dem Kriege von seinem japanischen Verbün-  
deten und näherte sich den Vereinigten Staaten, die vor  
allem im Hinblick auf China die Nationalisierung der Pariser  
Friedensbestimmungen abgelehnt hatten. Unter dem ver-  
einigten anglo-amerikanischen Druck mußte sich Japan entschlie-  
ßen, seine Positionen in Schantung aufzugeben und auf der  
Washingtoner Konferenz einer Regelung zuzustimmen, die  
jede japanische Sonderstellung auf dem asiatischen Festland  
unmöglich machte. Diese Übereinkunft war ver-  
knüpft mit einem Viermächteabkommen über den Stillen  
Ozean vom 13. Dezember 1921 und dem berühmten Flotten-  
abkommen, in welchem England und die USA Japan zur  
Anerkennung der Verhältniszahl 5:5:3 zwangen. Die  
Mächte dachten aber nicht daran, mit dem Grundlag  
der chinesischen Unabhängigkeit ernst zu machen und auf das  
System der internationalen Zollverwaltung, der Konsular-  
gerichtsbarkeit und der fremden Settlements Verzicht zu  
leisten. Man hatte jedoch die Unvorsichtigkeit begangen,  
Deutschland in Versailles diese Vorrechte abzurufen, so  
daß es dem Reich leicht war, auf der neuen Basis voller  
Gleichberechtigung mit China zu einem freundschaftlichen  
Einvernehmen zu gelangen. Eine Beteiligung Deutsch-  
lands an dem Neunmächteabkommen hätte demnach nur  
eine nachteilige Verstrickung des Reiches in Hoheitsfragen  
bringen müssen, in deren Lösung der erwachende chinesische  
Nationalismus eines seiner wichtigsten Ziele sah. Sowjet-  
rußland hat es seinerseits verstanden, den „freiwilligen“  
Verzicht auf seine Vorrechte in China propagandistisch zu-  
gunsten der Moskauer „Freiheitsideologie“ auszunutzen.  
Schritt um Schritt wurden in den darauf folgenden Jahren  
die Mächte aus ihren jäh verteidigten Vorrechten verdrängt,  
während Japan, das sich geschickt im Hintergrund hielt,  
wirtschaftlich und kulturpolitisch immer härter an Boden  
gewann. Ende des Jahres 1931 erfolgte dann die japa-  
nische Aktion in der Mandchurei und damit eine völlige  
Wendung in den fernöstlichen Machtfragen.

## In jeder Gemeinde eine Volksbücherei

### Der Reichserziehungsminister regelt das Volksbüchereiwesen

Berlin, 30. Okt. Der Reichserziehungsminister hat im  
Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern neue Richt-  
linien für das Volksbüchereiwesen erlassen, die eine Zusam-  
menfassung aller im Reichsgebiet für das Volksbüchereiwesen  
bestehenden Bestimmungen herbeiführen. Die Unterhaltung der  
Volksbüchereien soll weiter wie bisher Sache der Gemein-  
den sein.  
In jeder Gemeinde von 500 Einwohnern an soll eine  
Volksbücherei vorhanden sein.  
Sie soll einen Kernbestand ausgewählter Schrifttums enthalten,  
der in der Regel auf dem Dorfe je nach der Größe des Ortes  
250 bis 800 Bände, in der Kleinstadt etwa 1500 bis 3000 Bände  
und in der Mittel- und Großstadt bis zu 20 000 Bänden in den  
einzelnen Zweigbüchereien umfassen soll. In den Mittel- und  
Großstädten sollen als unterstützende Einrichtungen Kinderle-  
sräume, Jugendausleihen, Musikbüchereien, Lesefäle hinzutreten.  
Der Aufbau des Volksbüchereiwesens eines Gebietes soll von den  
staatlichen Volksbüchereistellen betreut werden, die den  
Landesunterrichtsverwaltungen unterstehen. Die staatlichen  
Volksbüchereistellen werden durch die dem Reichserziehungs-  
ministerium unmittelbar unterstehende Reichsstelle für das  
Volksbüchereiwesen geleitet, die im Jahre 1936 errichtet wurde.  
Der Reichsstelle und den staatlichen Volksbüchereistellen stehen  
Ausfällige zur Seite, in denen die an der Volksbüchereiarbeit

teilnehmenden behördlichen u. Parteidienststellen vertreten sind.  
Den Neuanschaffungen der Büchereien in den kleinen und mitt-  
leren Gemeinden sollen künftig Reichslisten zugrunde gelegt  
werden, die durch Listen heimatsgebundenen Schrifttums ergänzt  
werden sollen. In den Gemeinden unter 20 000 Einwohnern,  
wo die Volksbücherei in der Regel ehrenamtlich oder nebenamt-  
lich geleitet werden dürfte, sollen vornehmlich jüngere, für die  
Aufgabe geeignete Lehrer u. Lehrkräfte in Betracht kommen,  
die von den staatlichen Volksbüchereistellen in besonderen Aus-  
bildungslehrgängen geschult werden sollen. In größeren Ge-  
meinden wird die Volksbücherei von diplomierten Volks-  
bibliothekaren verwaltet. Ihre Ausbildung erfolgt in  
einer der drei dem Reichserziehungsministerium unterstellten  
Volkshochschulen in Berlin, Leipzig und Köln. Am Ende der  
dreieinhalbjährigen Ausbildungszeit wird vor dem staatlichen  
Prüfungsausschuss für das Bibliothekswesen in Berlin eine Fach-  
prüfung abgelegt.  
Der Sachbearbeiter für die Angelegenheiten des Volks-  
büchereiwesens im Reichserziehungsministerium, Oberregierung-  
srat Böhnhardt, sprach vor der Presse über einen beabsichtigten  
großartigen Ausbau der Volksbüchereien. In der Herbstwoche  
des deutschen Buches werden, wie er mitteilt, 750 neue  
Volksbüchereien eröffnet werden, davon 650 in Landge-  
meinden, 72 in Klein- und Mittelstädten und 8 in Großstädten.

## Rückkehr des Papstes in den Vatikan

### Vor einer neuen Lehrenscheidung?

Rom, 30. Oktober.  
Pius XI. kehrt am heutigen Samstag aus Castel Gan-  
dolfo in die Vatikanstadt zurück. Das Befinden des Papstes  
kann nach dem langen Sommer- und Herbstaufenthalt am  
Albanersee als günstig angesehen werden.  
Es sei hier noch erwähnt, daß sich vor einiger Zeit  
wiederum eine bedeutsame Strömung innerhalb der Kirche an  
den St. Vater gemeldet hat, um ihn für eine Lehrentschei-  
dung über die leidliche Aufnahme der Gottesmutter in den  
Himmel zu gewinnen. Dieser religiösen Bewegung gehören dem  
Vernehmen nach bisher acht italienische und zwölf ausländische  
Kardinäle, fünf Patriarchen, 250 Erzbischöfe und Bischöfe Ita-  
liens, zahlreiche apostolische Delegaten, sowie apostolische Prä-  
fekten, vier Nuntien usw. an. Nach einer römischen Auffassung  
sollen der Definition eines solchen neuen Glaubenssatzes in  
Europa 374, in Asien 107, in Afrika 77, in Amerika 143, in  
Ozeanien 32, im ganzen 733 Oberhirten günstig gestimmt sein.  
Besonders unter den chinesischen Katholiken sind zahlreiche  
Freunde dieser Bestrebungen, sowohl unter den religiösen Ge-

nossenchaften, wie unter den Bruderschaften und unter den  
Leitern der katholischen Aktion. Aber auch in der Schweiz  
wurden unter den Katholiken sieben Bände mit Unterschriften  
zu einem entsprechenden Besuch an den Papst gesammelt, die  
diesem von dem schweizerischen Episkopat übermittelt wurden.

## Deutsche Auszeichnung für den japanischen Botschafter in Berlin

Berlin, 30. Oktober.  
Der Führer und Reichschancellor hat in Anerkennung  
ihrer Verdienste um die Förderung der deutsch-japanischen Be-  
ziehungen dem japanischen Botschafter in Berlin, Eleonore Kin-  
tomo Nishikubo, das Großkreuz des Ordens vom Deutschen  
Adler und dem japanischen Militärorden, Generalmajor Hiro-  
shi Ohima, das Verleihungskreuz des Ordens vom Deutschen  
Adler mit dem Stern verliehen.  
Ferner hat der Führer und Reichschancellor dem kürzlich  
in Deutschland zum Besuch weilenden Prinzen Chichibu von  
Japan das Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler ver-  
liehen.

Damen-  
sche, Gar-  
bekannt  
ortiment,  
erwagen  
Theater  
is:  
(8.00)  
haus  
aus:  
blerin (8.00)  
ukunft  
Bohles  
Tahelwurm  
P (8.15)  
üren  
123, 124  
101, 54  
134, 104  
125, 174  
125, 134  
125, 164  
125, 224  
100-g-7H, 194  
100-g-7H, 234  
100-g-7H, 344  
125, 134  
Drogen  
aren  
Voigt  
Re 43a  
ke  
lachthof  
38 493  
TE  
FLOK  
Brau  
nn  
20534  
S. 3  
36013  
ankenhaus-  
Klinikbedarf  
aller Art